Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **11 (1959)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE REDAKTION ANTWORTET

K. L. in Z. Sie schreiben uns, wir hätten in einer der letzten Nummern gegen Ost-Filme Stellung genommen (Nr. 15), weil sie immer die tödliche Tendenz des Kommunismus verfolgten, wenn auch manchmal getarnt. Sie fragen nun, ob es denn nicht möglich sei, die Filme entsprechend abzuändern, ihnen die Giftzähne auszubrechen, sodass sie allgemein geniessbar würden. Dies werde doch auch bei andern zweifelhaften Filmen oft getan.

Ja, leider. Selbstverständlich galten unsere Ausführungen nur dem Original-Ostfilm. Es ist jederzeit möglich, jeden Film durch Beschneiden, andere Zusammensetzung, neue Montage usw. sehr weitgehend zu verändern oder ihn überhaupt unkenntlich zu machen. Wir haben das schon öfters erlebt, z. B. mit dem Film nach Stendhals berühmtem Roman "Le rouge et le Noir", dessen Aussage von interessierter Seite durch allerlei Manipulationen, Beschneiden, andere Montage in Deutschland geradezu in ihr Gegenteil verkehrt wurde, und andere mehr. Dass auch Ost-Filme "entgiftet" werden können, darüber besteht kein Zweifel, wir kennen auch solche. Es ist dann meist eine Aenderung des Textes nötig und das Vorausschicken einer Einführung. Solche abgeänderte Fassungen sollen aber unbedingt kenntlich gemacht werden, sollen nicht öffentlich Konflikte entstehen. Es gibt durch verschiedene Fassungen, die manche Produzenten herstellen (in Deutschland sollen z. B. die sogenannten "südamerikanischen" Fassungen wieder vermehrt sichtbar werden) schon genug Verwirrung. Zensureingriffe tun noch das ihre, sodass schliesslich von Land zu Land, ja innerhalb eines Landes selbst grosse Unterschiede in der Vorführung entstehen können, die z. B. eine gemeinsame, internationale Filmkritik unmöglich machen. (Es ist deshalb falsch und kann eine Irreführung unseres Publikums bedeuten, wenn bei uns ausländische Filmkritiken nachgedruckt werden, denen oft eine ganz andere Filmfassung zu Grunde liegt, als sie bei uns zu sehen ist).

"Fröhliche Betrüger" (Ladra lui, ladra lei), ein heiterer Sommerschwank aus Italien (s. S. 4), mit Alberto Sordi und Silva Koscina.

WARUM KEINE GESAMTDEUTSCHEN "BUDDENBROOKS"?

Bekanntlich hat Thomas Mann für die Verfilmung seines Hauptwerkes eine ost-westdeutsche Zusammenarbeit gewünscht. Wie berichtet, wird nun jedoch jeder Teil Deutschlands eine eigene Verfilmung herausbringen. Wie in "Kirche und Film" berichtet wird, liegt die Ursache für das Scheitern einer gemeinsamen Herstellung in der endgültigen Stellungnahme des zuständigen Staatssekretärs in Bonn, wo nach anfänglichem Zögern Bedingungen festgelegt wurden, die sich als unübersteigbare Hindernisse für eine gesamtdeutsche Verfilmung erwiesen. Ohne "kulturpolitische Tolerierung", wie sich das Blatt ausdrückt, schien die Zuziehung einer Bank oder Verleihgesellschaft ganz unmöglich, die die finanziellen Risiken zu übernehmen hat. Ein Verzicht auf die separate Durchführung war unmöglich, da schon zuviel Geld in das Vorhaben investiert worden war. Ostdeutschland hat mit der Verfilmung noch nicht begonnen.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neusten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 879: "Son et lumière vor der Genfer Reformationsmauer - Kinderzeichnungen - Jugend-Schachweltmeisterschaft - "Noch sicherer fahren" - Fünfkampf-Meisterschaft.

INTERNATIONALER FILM-UND FERNSEHRAT DER UNESCO

Der Generaldelegierte des Rates, Jean Benoit-Lévy, ist am 2. August unerwartet in Paris verschieden. Schon sein Vater war mit Lumière einer der Pioniere des Films, dem er sein Leben in zahllosen Funktionen widmete. 1940 zur Flucht nach Amerika gezwungen, wurde er Professor an verschiedenen, amerikanischen Universitäten, 1946 Direktor des Filmamtes der UNO in New York, und übernahm 1958 von der UNESCO den Auftrag zur Schaffung des IFFU, dessen massgebender Geschäftsleiter er wurde. Er hat auch eine Anzahl Filme als Regisseur geschaffen, darunter "Pasteur" (mit Jean Epstein), "Maternité", 'Hélène", (nach Vicki Baums "Helen Willfür") und den "Sterbenden Schwan", der den grossen Preis an der internationalen Ausstellung in Paris erhielt.

AUS DEM INHALT

	Seite
Blick auf die Leinwand	2, 3
Unruhige Nacht	
Hölle, wo ist Dein Schrecken? (In Love and war)	
Böse Saat (Bad seet)	
Freddy, die Guitarre und das Meer	
Der Weg zur Schande (Une manche et la Belle)	
Alias Jesse James	
Die siebte Reise Sindbads (The 7th voyage of Sindbad)	
Ladro lui, Ladra Lei. (Fröhliche Betrüger)	
Film und Leben	5
Wie Filmnachwuchs wird	
Interfilm: Internationale, ökumenische Tagung für Filmkritik	
Radio-Stunde (Programme aus aller Welt)	6, 7, 8
Fernsehstunde	8
Der Standort	9
Schöpferisches Radio - auch für uns	
Ost und West im deutschen Fernsehen	
Die Welt im Radio	10
Die andere Hälfte der Orange	
Von Frau zu Frau	10
O Du heilige Sicherheit....	
Die Stimme der Jungen	11
Nochmals der Horror-Film	
Aus aller Welt	11

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.